

20	<p>Schützenhaus</p> <p>Im Jahr 1924 beschlossen die Anwesenden, einen Verein zu gründen. Geschossen wurde in der Kieskuhle und in der Gaststätte Seffers („Glück Auf“). Während des 2. Weltkrieges und in der Nachkriegszeit ruhte das Vereinsleben. Am 26.09.1953 wurde die erste Hauptversammlung nach dem Krieg einberufen. 1956 wurde das Schützenhaus wieder übernommen, renoviert und umgebaut.</p>
21	<p>DGH (ehemalige Schule, erbaut 1931, Schulbetrieb bis 1985)</p> <p>Am 26.04.1931 wurde die Schule eingeweiht. 1985 wurde der Schulbetrieb eingestellt und das Gebäude mittlerweile als Dorfgemeinschaftshaus genutzt.</p>
22	<p>Feuerwehrgerätehaus</p> <p>Das Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Oedesse wurde an das alte Schulgebäude (heute Dorfgemeinschaftshaus) angebaut. Die Schlüsselübergabe und die Einweihung des Gerätehauses fand Anfang März 1975 statt.</p>
23	<p>Mehrzweckhalle</p> <p>Die Grundsteinlegung der Mehrzweckhalle (Turn- und Sporthalle) fand am 18.06.1959 statt. Die feierliche Einweihung wurde am 28.11.1959 begangen.</p>
24	<p>Schulhaus</p> <p>Am 15.02.1923 beschließt die Gemeinde Oedesse den Kauf des Grundstückes mit Gebäude Nr. 10 zum Ausbau einer Schule mit Lehrerdienstwohnung. Am 27.04.1924 wird die einklassige Schule eingeweiht. Begonnen wird mit einer Schülerzahl von 38. Hier wurde bis zur Einweihung der neuen Schule (26.04.1931) unterrichtet.</p>
25	<p>Dorfplatz mit Findling</p> <p>Im Rahmen der Dorferneuerung wurde der Dorfplatz in seiner jetzigen Form gestaltet und der Findling mit dem Gründungsdatum der Ortschaft Oedesse 1323 und der Aufschrift „675 Jahre Oedesse“ aufgestellt.</p>

Drei Teile – ein Ganzes: Oedesse, Klein Oedesse, Oelheim



Das Wappen von Oedesse: In der unteren Hälfte des gold-blau geteilten Schildes liegt ein silbernes Zahnrad in perspektivischer Ansicht, das sich auf einen von der Preussag übernommenen Antrieb für Ölbohrgeräte bezieht und in dessen Nabe zwei goldene Ähren gesteckt sind, um auf die Prägung der Oedesser durch Landwirtschaft und Industrie hinzuweisen. Weil Oedesse jahrhundertlang zu den welfischen Landen gehörte, schreitet der rot bewehrte blaue lüneburgische Löwe in der oberen Schildhälfte.

Erstmals wurde Oedesse 1323 urkundlich erwähnt („Oesedessen“).

Die 711 Einwohner (2021) leben in drei Dorfteilen: dem Hauptort an der Straße von Edemissen nach Abbensen, dem Nebenort Klein Oedesse, der vermutlich aus der Ansiedlung „Driers Haus“ entstanden ist sowie in einem Teil der Siedlung Oelheim, die am 01.01.1881 offiziell ihren Namen bekam.

Der Ort wurde maßgeblich durch die Landwirtschaft geprägt, aber auch die Industrie hat ihre Spuren in Oedesse hinterlassen. Zum einen hauptsächlich durch Erdölbohrungen, die ihre Blütezeit zwischen 1880 und 1883 hatten. In dieser Zeit wurden nahezu 600 Bohrungen auf

einem Terrain von einem Quadratkilometer abgeteuft. Die erstmalige Erwähnung dieser Erdölvorkommen geht zurück bis in die Jahre 1563/1564. Die letzten Erdölbohrungen der Preussag wurden 1956 verfüllt – die Erdölförderung lohnte sich hier nicht mehr.

Weiterer Schwerpunkt war der Kalibergbau, der durch die Hannoverschen Kaliwerke AG im April 1905 mit der Abteufung des Schachtes Oedesse begonnen wurde. Sieben Jahre später reichte der Schacht 905 Meter tief in die Erde. 1911 wurde ein zweiter Schacht, der dem Schacht Oedesse als Wetterschacht dienen sollte, abgeteuft. Seine Endteufe von 670 m wurde im Jahr 1915 erreicht. Im August 1936 kam es zu einem Wassereinbruch in der 1926 stillgelegten Schachanlage, die aber mit einer Notbelegschaft von 11 Bergleuten eine Zeit lang förderbereit gehalten wurde. In den Jahren 2012/2013 wurden beide Schächte aufgrund bergrechtlicher Auflagen bis zur Oberfläche verfüllt.

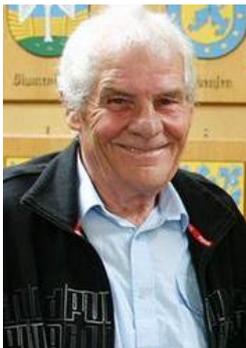
Auch Kiesabbau wurde in Oedesse betrieben. Das ehemalige Betriebsgelände wurde inzwischen renaturiert und ist heute ein Naherholungsgebiet mit mehreren Teichen und Wochenendhäusern, die sich in privatem Besitz befinden.

Oedesse liegt am Rande des Naturschutzgebietes Schwarzwasserniederung und ist von vielen Wanderwegen, die durch das angrenzende Waldgebiet Berkhöpen, sowie durch Wiesen und Felder führen, umgeben.

Das dörfliche Leben wird durch viele Vereine und Institutionen geprägt. So findet jedes Jahr im August ein Dorffest statt, welches von den Oischer Jungs e.V. veranstaltet wird. Auch bei Osterfeuer, Maibaumfest, Dorfabenden sowie saisonalen Märkten freuen sich die Veranstalter über gute Resonanz.

Zentrum der Begegnungen ist das Dorfgemeinschaftshaus, das 1985 aus der alten Schule entstand. Oedesse verfügt auch noch über eine Mehrzweckhalle, in der ein vielfältiges Angebot an Spiel und Sport stattfindet.

Ortsheimatpflege



Horst Seffers, Ortsheimatpfleger von 2003 bis 2011



Timo Leschnik, Ortsheimatpfleger

Offizielle Berufung ins Amt der Ortsheimatpflege durch die Gemeinde Edemissen am 17.05.2011.